

Zeitschrift der Savigny-Stiftung für Rechtsgeschichte /  
Romanistische Abteilung.

Bd. 24 = 37, 1903, S. 416 - 418

Lenel, ...: Neue Bruchstücke aus Ulpian's

Disputationem

*Digitale Bibliothek des*

*Max-Planck-Instituts für Europäische Rechtsgeschichte*

2010-09-05T15:29:20Z

animo instituerat. plane si quis cognita rei veritate suum negotium deseruerit nolens in lite improba perseverare, quam calumniae causa non instituerat, is destituisse non videtur.

Andere mögen nun vielleicht mit der Stelle weiter kommen als ich.  
Zürich. A. Schneider.

---

[Nachtrag zu dem Aufsatz: Rescripte auf Papyrus, Bd. 23 S. 356.] Meine Bemerkung a. a. O. S. 360 Anm. 1. „Ein Wortindex zu den Constitutionen fehlt“ bedarf insofern der Einschränkung, als Herr Prof. Dr. Hugo Krüger in Münster für einige Buchstaben einen Index zum Codex Iustinianus hergestellt hat. Da sich unter diesen Buchstaben auch E befindet, so hatte Herr Prof. Krüger die Freundlichkeit, mir die Stellen mit Edictum zu übersenden; ich habe danach für edictum perpetuum nachzutragen (a. a. O. S. 368): Lauf der bonorum possessio: Gord. 6, 10, 1 (a. 244) Diocl. 6, 9, 6 (294). — Klage wider den Beschädiger und Räuber ex naufragio uel incendio Diocl. 6, 2, 18 (294), — wider den fraudator Diocl. 7, 75, 6. — Praejudicium (vgl. a. a. O. S. 369 N. 6) Diocl. 7, 16, 21 (293). — Endlich cautio legatorum servandorum causa Sev. et Ant. (offenbar Papinian.) 6, 46, 2, 1 (205). — Eine Übersicht der Stellen mit secundum formam edicti, edictum praetoris, edictum = Einzeledikt etc. würde den Rahmen dieser Miscelle durchbrechen.  
O. Gradenwitz.

---

[Neue Bruchstücke aus Ulpian's Disputationen.] Die Straßburger Universitäts- und Landesbibliothek hat unter anderen ägyptischen Stücken ein halbzerstörtes Pergamentblatt erworben, das zwei bisher unbekannte Fragmente aus Ulpian's Disputationen enthält. Das Blatt trug ursprünglich auf jeder Seite zwei Kolonnen; die innern Kolonnen, d. h. die erste der Vorder- (Ia) und die zweite der Rückseite (IIb), sind fast unbeschädigt erhalten; von der zweiten Kolonne der Vorderseite (Ib) sind dagegen nur die Anfänge der 7 letzten Zeilen und ebenso von der ersten Kolonne der Rückseite (IIa) nur die 7 letzten Zeilenschlüsse übriggeblieben. Die Kolonne hatte 29 Zeilen; die Zeilen variieren von 16 bis 24 Buchstaben. Ich habe den Fund in den Sitzungsberichten der Berliner Akademie (Bd. XLI S. 922 ff. nebst Nachtrag im gleichen Band) unter Beigabe eines Lichtdrucks eingehend besprochen und beschränke mich daher hier darauf, die Leser der Zeitschrift mit dem entzifferten Text bekanntzumachen und ihn durch einige kurze Anmerkungen zu erläutern.

I a.

facit, tunc eum et sequenti *condemnandum*: sic fieri, ut sua, inquit, culpa ab altera bona eius *veneant* aut, ut quibusdam, inquit, vide-

tur, ducatur.<sup>1)</sup> sed verius est nec post condemnationem maritum facile duci // // // // // <sup>2)</sup> nec ducitur nudus<sup>3)</sup>. sed melius est sic dicere utriusque rationem habendam, etiamsi altera postea litem sit contestata <sup>4)</sup>, ut post condemnationem alterius in bonorum venditione <sup>5)</sup> aequas partes ferant, cum sine metu vinculorum sit futurum. sibi que inputet, qui poterat se liberare a sequenti condemnatione, si satis fecisset priori sententiae.

Marcellus tamen libro VII digestorum putat, si haec fuit patrimonii qualitas, ut difficile esset explicari pecunia <sup>6)</sup>, aequissimum esse, etiamsi sequenti fuerat condemnatus, denegari sequenti iudicati actionem aut certe . . . . .

Der Fall der Stelle ist klar erkennbar. Ein Mann wird gleichzeitig von zwei geschiedenen Ehefrauen mit actio rei uxoriae auf Rückgabe der dos belangt. Obwohl er beiden gegenüber das beneficium competentiae hat, kann er Doppelverurteilung auch über den Belauf seines Vermögens hinaus nur dadurch vermeiden, daß er dem ersterlassenen Urteil vor Erlaß des zweiten Urteils Genüge leistet.<sup>7)</sup> Die Folgen, die sich an die Doppelverurteilung knüpfen, werden in dem Fragment dargelegt. Zugleich aber erhalten wir über den Satz „occupantis melior condicio“, der bei dem beneficium competentiae galt <sup>8)</sup>, einen ebenso neuen wie interessanten Aufschluß.

Ib.

re / / a . . . . .  
 petantur . . . . .  
 cum ex c. . . . .  
 lares pet . . . . .  
 mittit eod . . . . .  
 effectu . . . . .  
 ad adm . . . . .

Die dürftigen Reste sind nicht zu deuten. Zusammenhang mit dem Gegenstand der ersten Kolumne scheint ausgeschlossen. Die Buchstaben lares in der Z. 4, die vermutlich *pupillares*, und ad adm in Z. 7, die vielleicht ad *administrationem* zu ergänzen sind, weisen auf das Recht der Vormundschaft, dem, wie wir sogleich sehen werden, auch IIa und IIb angehören.

II.

Die Reste von IIa gehen IIb unmittelbar voraus, und jedenfalls gehören die 4 letzten Zeilen mit IIb zu einer und derselben Erörterung, deren Gegenstand die actio subsidiaria gegen die Munizipalmagistrate bildet:

---

<sup>1)</sup> Im Ms. folgen hier durch ein Versehen des Schreibers die jedenfalls nicht hieher gehörenden Worte: quare quibusdam. — <sup>2)</sup> In der Lücke fehlen 7 oder 8 Buchstaben. — <sup>3)</sup> Zu der Ergänzung vgl. D. (4. 5) 7 § 3. — <sup>4)</sup> Im Ms. stand wahrscheinlich contestatam. — <sup>5)</sup> venditionem Ms. — <sup>6)</sup> pecuniam scr.? — <sup>7)</sup> Der Grund ergibt sich aus D. (17. 2) 63 § 6, (24. 3) 53. — <sup>8)</sup> D. (42. 1) 19 pr., (14. 5) 3.

. . . . . municipa  
 . . . . . in<sup>1)</sup>(?) eos esse tute  
 . . . . . ita demum  
 . . . . . excussis

facultatibus tutorum satis ei fieri non potuerit eamque actionem causa cognita in eos dandam esse<sup>2)</sup> divumque Pium rescripsisse et in heredes eorum<sup>3)</sup> itidem<sup>4)</sup> causa cognita, quamvis Iulianus<sup>5)</sup> in heredem magistratus non putaverit tribuendam actionem, cum idem heredem iudicis, qui litem suam fecisset, teneri existimaverit<sup>6)</sup>. sed utrumque contra est, cum<sup>7)</sup> heres magistratus teneatur et iudicis<sup>8)</sup> non teneatur. et magistratus /// non ut tutores tenentur: denique in bonis eorum privilegium cessare procul dubio est.<sup>9)</sup>

<sup>10)</sup> quaestionis fuisse, ut sponsores an potius ut fideiussores deberent teneri. et Iulianum quidem ut fideiussores conveniendos putasse, Marcellum vero magis sponsoꝝ locum optinere apud Iulianum notare.<sup>11)</sup> Marcelli sententiam ratione iurari negari non posse: sufficere enim, si in locum eorum succedant, quos accipi neglexerunt vel quos minus idoneos acceperunt.

Neu ist hier die Mitteilung, daß die actio subsidiaria nicht nur gegen die Erben, sondern auch gegen die Magistrate selbst nur causa cognita gegeben wurde, sowie der Bericht über die Kontroverse. Das Argument für die Ansicht des Marcellus — da die Magistrate nur für Sicherheit durch Sponsoren zu sorgen haben, haften sie im Fall der Versäumnis auch nur wie Sponsoren — ist einleuchtend. Nichtsdestoweniger dürfte der Verfasser des Fragments entgegengesetzt entschieden haben, denn s. D. (27. 8) 6. —

Auf Ulpian als Verfasser unserer Bruchstücke deuten schon der Stil und die Zitate, auf seine Disputationen die Art der Erörterung und besonders der Umstand, daß in keinem anderen seiner Werke derartige Erörterungen über die actio rei uxoriae und die actio subsidiaria auf dem gleichen Blatt gestanden haben könnten. Was die Disputationen angeht, so sind hier nicht nur die beiden Materien in dem gleichen Buch behandelt — lib. III —, sondern es sind uns sogar in den Digesten Bruchstücke erhalten, die ganz offenbar mit unsern Bruchstücken zusammengehören. Mit Ia sind sicher zu verbinden D. (14. 5) 3 und (39. 5) 12 — Ulp. nr. 62 und 63 der Palingenesie —, und wahrscheinlich auch noch D. (20. 4) 5, 7 und (49. 14) 28 — Ulp. nr. 67, 69 —; mit II D. (27. 8) 2 und 4 — Ulp. nr. 71, 72. Die Probe auf das Exempel aber ergibt sich aus den Abschlüssen der beiden

<sup>1)</sup> i Ms. — <sup>2)</sup> sc̄ statt eē Ms. — <sup>3)</sup> Das war uns schon bekannt: D. (27. 8) 6. — <sup>4)</sup> etidem Ms. itidem Krüger. — <sup>5)</sup> Im Ms. folgen hier die Zeichen id., die aber nachgehends wieder annulliert sind. — <sup>6)</sup> Als unrichtige Meinung Julians schon in D. (5. 1) 16 referiert. — <sup>7)</sup> nam Ms. — <sup>8)</sup> iudiciis Ms. — <sup>9)</sup> Vgl. D. (27. 8) 1 § 14. — <sup>10)</sup> Vor quaestionis scheint ein d gestanden zu haben, dem noch 1 oder 2 Buchstaben vorangegangen sein können. — <sup>11)</sup> nonotare Ms.